

# Pressemappe

Lenny Arrived

Folk-Pop-Gypsy-Blues



Markus, voc., mand.



Tom, trumpet



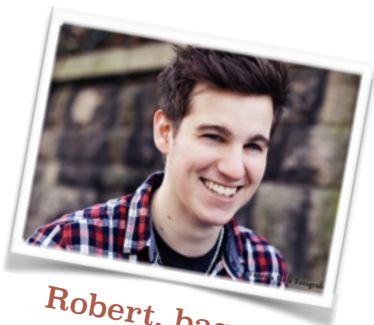
Luisa, sax.



Khalid, voc., git.



Boris, drums



Robert, bass



Wolfgang, posauene



Damian, piano

## **Markus Rummel erzählt aus der Heimat und aus Kölle**

Angefangen hat alles mit der alten Mandoline von Onkel Franz, die jahrelang im Mandolinenorchester Oberhausen die Damen und Herren „aussem Pott“ zu Tränen tremolierte. Diese gelangte in meine Hände; nach vielen Bandprojekten wollte ich nun mal alles alleine machen. Ich hatte mir Cubase beigebracht und konnte etwas Klavier, Mandoline und Gitarre spielen, obgleich ich in erster Linie Frontman und Leadsänger war. Bevor ich auch nur einen Vers geschrieben hatte, hörte ich einen Stilmix vor meinem „Innenohr“, den ich mit:

### **Folk-Pop-Gipsy-Blues**

bezeichnen würde! Und so entstand Lenny Arrived im Sommer 2011, nicht zuletzt, weil Ende August mein Sohn Lenny auf die Welt kam! Nicht nur Lenny sondern auch ich war, wenn auch ganz anders, angekommen. Nach vielen Bands und vielen Kompromissen war das Bedürfnis riesengroß endlich die eigene musikalische Vision umzusetzen. Aus dem Soloprojekt wurde, da ich doch nicht alles alleine machen konnte, letztlich die größte Band die ich je hatte. Die musikalische Ursprungsvision blieb jedoch bestehen und so wurde dieser neue Stil entwickelt. Durch lustige Zufälle fanden die Musiker zusammen, die diesen Stil nicht zuletzt auch aufgrund ihrer kulturellen Wurzeln prägen konnten.

*Großartige Bläser veredeln einen Sound, der sich durch die beseelte Bluesgitarre, eine mächtig pumpende drum&bass Fraktion, Konzertflügel Gipsy-Feinkost, das akzentsetzende Mandolinen-Geschmeide sowie zwei besonders markante Stimmen auszeichnet und allen zeigt, wo der Bauer den Most holt! :-D.*

### **Was bisher geschah:**

Nachdem die ersten Songs komponiert und arrangiert waren, wurde 2012 ein 4 Track Demo eingespielt, welches dann in Hamburg von Claus Hofrichter und Philipp Graf (Jan Delay, Ina Müller, Moses P uvm.) gemixt und gemastert wurde. Den Rest des Jahres nutzte die Band um ihren Stil zu verfeinern, eine Show zu entwickeln und viele Songs zu schreiben. 2013 wurde das Material bei einigen Konzerten zum ersten Mal Live getestet. Durch die Resonanzen wurde klar, dass sich bei der Arbeit nicht Betriebsblindheit oder Selbstüberschätzung eingeschlichen haben konnten. Kommentare wie: *„So was hab ich noch nie gehört und doch glaubt man es zu kennen“ (Lead Sänger Lars Vegas) oder „ich hab noch nie so etwas nicht hip-hopmäßiges gehört“ (Rapper Nezo). „...die haben in einer Band zwei Sänger, von denen die meisten Bands gerne einen hätten“ (Bernd Jakobs OSTR). „Unglaublich gute Songs, die glücklich machen!“ (Konzertbesucher).*